

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 20  
  
**Rubrik:** Lieber Nebelspalter!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Frühling oder Gedanken-Assoziation

Bošcovič



„Richtig, jetzt erinnerst Du mich gerade daran, Selma, wir müssen ja unsere Gartenmöbel frisch anstreichen lassen!“

kriegten wir sogar einen zweiten Extrazug. Jawohl! „Alles aussteigen! 10 Uhr 30, dritter Perron, Extrazug nach Zürich!“ Die schöne Zugskomposition aus St. Gallen wurde auf ein totes Geleise geschoben und wir zügeln im ebenso schönen „Zürcher Festwetter“ um in den neuen Zug. Aber, weiß Gott, etwas beschämt. Denn das war zu viel der Ehre. Einen andern Grund nämlich, als uns mit einem zweiten Extrazug zu ehren, haben wir für diese Dislokation über den „windigen“ Winterthurer Perron nicht ausfindig machen können, sitemalen doch unser erster Zug nun ganz verlassen und ohne Lebenszweck da stand, und der zweite auch nicht von selber angefahren kam. Aber das wäre gar nicht nötig gewesen; wir sind in St. Gallen nicht so vermöhnt und wir möchten jetzt schon sagen, daß wir das nächste Mal ganz gern auf solche Ehrungen verzichten. Denn am Ende könnte es ja der S. B. B. einfallen, uns in Gofau den ersten, in Wil den zweiten, in Elgg den dritten und in Winterthur den endgültigen Extrazug nach Zürich einzuräumen. Also wirklich nicht; wir sind mit einem einzigen zufrieden; wenn nur der richtig geht!

Oder glaubst Du lieber Rebelspalter, daß es sich am Ende gar nicht um eine besondere Extrazugung, sondern sozusagen gewissermaßen um höhere S. B. B.-Logik gehandelt hat, in die ein blöder Passagierverband einfach sein Leben lang nicht einzudringen vermag?

St. Gallen

\*

### Lieber Rebelspalter

Endlich ist es gelungen, ein Mittel zu finden zur Beseitigung der Mängel der Akustik im Nationalratsaal. Am oberen Rande der Wand wird längs der Hohlkehle, die bisher von jeder nationalrätlichen Rede die bessere Hälfte verschluckte, so, daß nur die schlechtere in die Zeitungen kam, eine zweite Hohlkehle durchgeführt, die auch die andere Hälfte verschlingen wird. Der Sicherheit halber wird oben drüber noch eine Leiste aufgenagelt, auf der mit goldenen Lettern die Worte Mussolinis aufgemalt sind, die er in seiner letzten Römer Rede an die Nachbarvölker richtete: „Wenn ihr vorwärts kommen wollt, müßt ihr vor allem ein Ende machen mit dem parlamentarischen Geschwätz.“

## Nordpolmagnetismus

Vor Zeiten war  
Der Völker Wonne  
Und höchste Sehnsucht:  
Ein Platz an der Sonne.  
Doch jetzt in Verschiebung  
Des Lustgefühles  
Herrscht stärkere Stimmung  
Für Nordisch-Kühles.

Des Herzens Nadel,  
Magnetisch gerichtet,  
Fühlt heut' sich dem Pole  
Des Nordens verpflichtet,  
Von ihm gelenkt,  
Nach ihm sich sehnend,  
Ins Ungewisse  
Sich selbst zerdehnend.

Sie ist ja schon alt,  
Gedanklich nichts Hohles,  
Die Idee von der Zugkraft  
Des irdischen Poles.  
Physikalisch' Gesetz,  
Von dessen Zwange  
Die Menschen schon hörten,  
Wer weiß, wie lange!  
Doch seit dem Körper  
Der Flügel gewachsen,  
Strebt doppelt der Geist  
Bis ans Ende der Achsen.

Und wenn er die tiefsten  
Mechanischen Kräfte  
Erspürt, übernimmt er  
Wohl selbst die Geschäfte  
Der — Erddrehung,  
Wird selber meistern  
Er Wetter und Wind,  
Gewalten und Geistern  
Vorschreiben ihr Tun,  
Ihr Wirken und Lassen,  
Ihr Werden und Sterben  
In Lieben und Hasen!  
Wirst, Mensch, du Streber,  
Du kleiner, auf Erden  
Doch noch zur Gottheit,  
Zur sterblichen, werden?

Ergreiffst du wie eine  
Gerichtete Uhr  
Dir eines Tages  
Die ganze Natur  
Und ziehst dir vielleicht  
des Lebens Lauf  
Und, leise drehend,  
Dich selber auf?

H. H.

\*

### Lieber Rebelspalter!

Anlässlich einer Examenarbeit über „Le théâtre de Victor Hugo“ hatte ich Veranlassung, meinem Nebenschüler, der absolut nicht orientiert war, die Titel der wichtigsten Theaterstücke einzublasen. Daß das nicht mit der wünschenswerten Deutlichkeit geschehen konnte, läßt der Umstand vermuten, daß in der Arbeit meines Kollegen aus einer „Lucrèce Borgia“ nichts weniger als „Le Christ bourgeois“ entstand.